

Vereinfachung und Proportionalität in der EU-Bankenregulierung

Zwei Vorschläge von Bundesbank und BaFin

Katharina Müller

Ausgangspunkt: Warum Simplification?

- Nach der **Finanzkrise**: sehr komplexes EU-Regelwerk (Single Rulebook) auch im internationalen Vergleich
- Mehr **Resilienz** – aber auch: hohe Bürokratiekosten, v. a. für kleine Institute
- **Wettbewerbsvergleich**: USA = schlankere Regeln → Sorge um Wettbewerbsfähigkeit der EU-Banken
- Forderung der **Industrie**: Weniger Komplexität, mehr Proportionalität

Unser Impuls: Initiative Simplification

- **Bundesbank:** Projekt *Simplification* (seit März 2025)
- Grundidee: **Vereinfachung** ohne **Deregulierung**
- Schwerpunkte:
 - Kleinbankenregime (proportionale Regeln für kleine und nicht komplexe Institute)
 - Stacking Order (klarere Struktur der Kapitalanforderungen)
 - Weitere Vereinfachung von Reporting, Offenlegung, Stresstests, Vergütungsvorgaben, Anforderungen an das Risikomanagement etc.
- Output:
 - Non-Paper Capital Stack (gemeinsam mit der BaFin)
 - Non-Paper Kleinbankenregime (gemeinsam mit der BaFin)

Komplexität ausbalancieren: Was gute Regulierung leisten muss

- **Prinzipienorientierung**, wo möglich – **regelbasierte Vorgaben**, wo nötig
- **Vereinfachung** ist nicht gleichzusetzen mit Lockerung der **Kapitalanforderungen**
- **Stabilität** ist kein Wettbewerbsnachteil
- **Komplexität** resultiert oft aus nationalen Besonderheiten und überlappenden Vorschriften



Vereinfachung ≠ Deregulierung

Kleinbankenregime: Kernidee

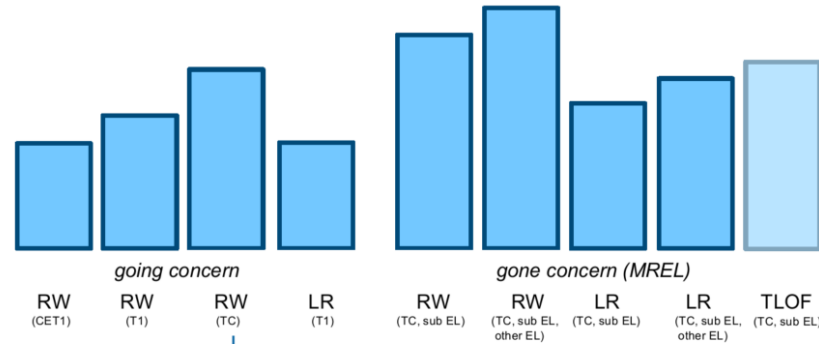
- Adressiert: kleine, nicht-komplexe Institute (u.a. Sparkassen, Genossenschaftsbanken, Regionalbanken mit einfachem Geschäftsmodell)
- Vorschlag:
 - **Weniger komplexe Regulierung** (z. B. keine Risikogewichtung der Eigenmittelvorgaben)
 - **Dafür höhere Leverage Ratio** als Sicherheitsnetz („Vereinfachung hat ihren Preis“)
 - Entlastungen bei Offenlegung, Reporting, Governance
- Ziel: **Stärkung der Proportionalität** und Fokussierung der Aufsicht auf wesentliche Risiken (z. B. Governance, Kreditprozesse, ICT-Risiken)

Stacking Order: Kapitalanforderungen vereinfachen - Ausgangslage

- Aktuelle Lage: Viele parallele Anforderungen mit mehreren Ebenen (Pillar 1, Pillar 2, Kapitalpuffer, AT1, T2 ...) → unübersichtlich

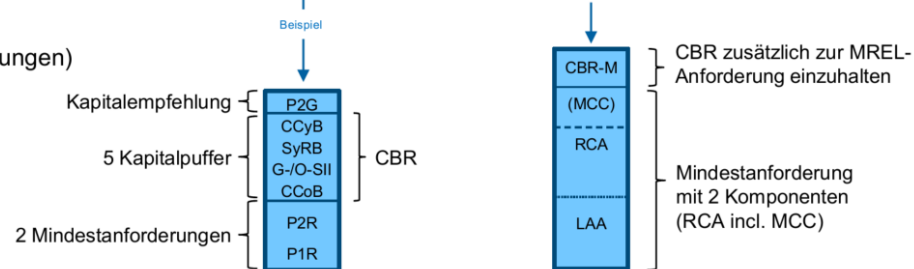
Horizontale Komplexität:

(Parallelität der Anforderungen)



Vertikale Komplexität:

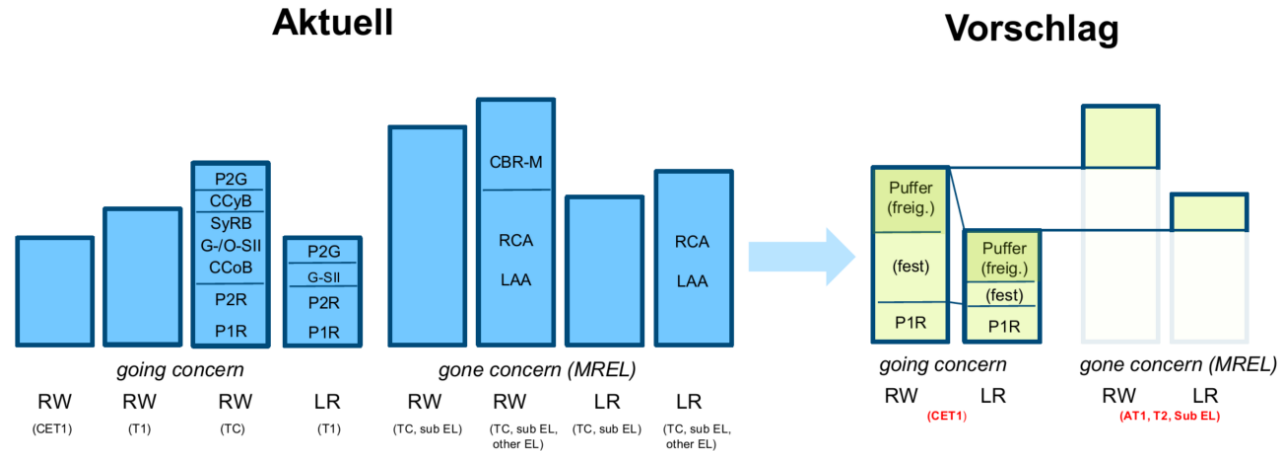
(Mehrstufigkeit der Anforderungen)



Stacking Order: Kapitalanforderungen vereinfachen - Vorschlag

– Bundesbank-/BaFin-Vorschlag:

- **Klarere Hierarchie** der Kapitalinstrumente
- **Trennung von Going-Concern (Kapital) und Gone-Concern (Abwicklung)**
- **Bündelung verschiedener Schichten** (z.B. Puffer)
- Mehr Transparenz, weniger Komplexität



Ausblick: Wo wollen wir hin?

– Kurzfristig:

- Non-Paper zu Kleinbankenregime & Stacking Order weiter in europäische Debatte einbringen
- Verankerung der Simplification Elemente im angekündigten EU KOM-Bericht zu Banking Competitiveness

– Mittelfristig: Konkrete Umsetzungs-/Gesetzesvorschläge basierend auf EU KOM-Bericht

– Langfristig:

- Weniger komplexes, verständlicheres Regulierungsrahmenwerk
- Stabile, robuste Kapitalanforderungen – **kein Abrücken von Stabilität**
- **Mehr Produktivität und Innovationskraft** für EU-Banken